

tischen Kaufhäuser stehen in der Forschung allzuoft im Schatten von Messen und Märkten. Seit dem Erscheinen der grundlegenden Studie von Gerhard Nagel (1971) hat sich die Forschung vor allem der Untersuchung einzelner Kaufhäuser gewidmet. Das macht den Ansatz des Sammelbandes zur gleichnamigen Tagung am 3./4. März 2016 so vielversprechend, wirft er doch erstmals seit langem wieder aus einer weiteren Perspektive einen Blick auf das Phänomen. Den ersten Teil, der sich verschiedenen Räumen widmet, eröffnet Nina GALLION (S. 9–25) mit einem Überblick über die Kaufhäuser zwischen Breisgau und Bodensee und führt in das Thema allgemein ein. Olivier RICHARD (S. 27–47) rückt anhand des Elsass vor allem die politischen Funktionen des Kaufhauses als „Knotenpunkt der Beziehungen zwischen Stadtgemeinde, Zünften, Kaufleute [sic] und Königtum“ (S. 43) in den Mittelpunkt. Am Beispiel der Kaufhäuser am Mittelrhein erweitert Raoul HIPPECHEN (S. 49–83) die thematische Bandbreite um Fragen der Trägerschaft (S. 66–71) und der Kontrolle des Handelsverkehrs. Anders als der Titel des Sammelbandes erwarten ließe, steht der Hanseraum, in dem nur wenige Kaufhäuser zu finden sind, im Mittelpunkt bei Stephan SELZER (S. 85–100). Kurt WEISSEN (S. 101–111) schöpft aus der verhältnismäßig guten Quellenlage zum Basler Kaufhaus und illustriert die dort alltäglichen Konflikte. Mit einem wertvollen bau- und kunstgeschichtlichen Beitrag erweitert Julia VON DITFURTH (S. 113–144) das Spektrum des Bandes um die materielle Komponente von Repräsentation. Anhand des Beispiels Nürnberg, wo es kein zentrales Kaufhaus gab, geht Joachim SCHNEIDER (S. 145–165) der Darstellung von Orten des Handels in der Stadtchronistik, in Reiseberichten und in Städtebeschreibungen nach. Umrahmt werden die Beiträge von einer Einleitung der Hg. (S. 1–8), die in das Thema, Begrifflichkeiten, Forschungsgeschichte sowie Untersuchungsgebiet einführen, und ein Fazit von Uwe ISRAEL (S. 166–169). Der Zugriff auf die Inhalte wird durch ein Orts- und Namenregister (S. 172–176) erleichtert. Die unterhaltsam zu lesenden Beiträge bieten einen hervorragenden Überblick über nahezu alle Themenbereiche, die im Zusammenhang mit der spätma. Geschichte der Kaufhäuser stehen. Begrüßenswert ist der Entschluss der Hg., nicht streng am geographischen Raum des Titels festzuhalten, sondern auch Blicke in den Hanseraum und nach Franken zu werfen. Denn gerade die dortige Lage vermag es, den Blick für die Funktionen und Aufgaben von Kaufhäusern ex negativo zu schärfen. Dem Überblickscharakter der einzelnen Beiträge ist es leider geschuldet, dass öfters der Eindruck entsteht, die eine odere andere Information bereits an anderer Stelle gelesen zu haben. Mehrere Arbeiten werfen ähnliche Fragen auf (z. B. zur Terminologie oder Entstehungsgeschichte), für deren Behandlung, Vergleich oder Einordnung man sich einen übergreifenden Beitrag gewünscht hätte, um den einzelnen Aufsätzen den Raum für regionale Spezifika zu geben. Andererseits wird so Lesern mit regionalhistorischem Interesse der unmittelbare Zugriff auf den Gegenstand ihres Interesses gewährt. Es handelt sich um eine gehaltvolle und lesenswerte Veröffentlichung und einen wichtigen Schritt, der Forschung das Kaufhaus in Erinnerung zu rufen.

Kilian Baur